

# Demo für Teilhabe behinderter Menschen

Am europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zogen rund 150 Personen durch die Stadt.

Natalie Gottwald

**Bünde.** „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ oder „Keiner wird ausgeschlossen“ – das stand auf den Plakaten, die rund 150 Menschen mit und ohne Behinderung am gestrigen europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung durch die Bünde Innenstadt trugen. Und dazu kam das schrille Geräusch von zahlreichen Trillerpfeifen, um aufmerksam zu machen.

Und das gelang. Viele Menschen blieben interessiert stehen. Eingeladen hatte der Verein Lebenswertes Bünde mit den Kooperationspartnern

Stadt Bünde, Stiftung Bethel, Diakonische Stiftung Wittekindshof und Lebenshilfe Lübecke. „Heute ist nicht nur

unser Aktionstag, sondern heute ist auch der Tag des Lokaljournalismus“, machte Ulrike Kowalewski, Vorsitzende

des Vereins Lebenswertes Bünde, vor dem Rathaus auf ein weiteres Thema des 5. Mai aufmerksam. „Wir brauchen die Presse, um unsere Anliegen öffentlich zu machen.“

Inklusion sei ein Grundrecht – das sei aber noch nicht für alle auch gelebter Alltag, so Kowalewski weiter. „Wir sagen laut: Stoppt, dass Menschen mit Behinderung ausgeschlossen werden.“ In Bünde sei man zwar noch nicht am Ziel, was zum Beispiel Barrierefreiheit und Partizipation angehe, „aber wir sind – auch mit unserer inklusiven Politikgruppe – auf einem guten Weg.“

Auch Bürgermeisterin Su-

sanne Rutenkröger stattete der Kundgebung vorm Rathaus einen Besuch ab. Sie erinnerte daran, dass sie kürzlich operiert wurde und in der Folge auf Gehhilfen angewiesen war. „Da hat sich meine Perspektive geändert“, so Rutenkröger. „Bordsteinkanten, die mir sonst nie aufgefallen sind, wurden plötzlich zur Hürde. Die schwere Ladentür zum Kraftakt. Und Treppenstufen zur echten Aufgabe.“ In Bünde sei schon viel erreicht worden und man bleibe dran: „Lassen Sie uns Bünde zu einem Ort machen, an dem nicht die Bordsteinkante entscheidet, wie weit man kommt, sondern das Miteinander.“



Rund 150 Personen machten mit einem Demonstrationzug und einer Veranstaltung vor dem Rathaus auf die Rechte von Menschen mit Behinderung aufmerksam.

Foto: Natalie Gottwald